



Reaktionen

zu den Newslettern

„Es wäre so schön gewesen“ und
„Die übliche Arroganz“

Lieber Herr Koch, wieder einmal sehr gute, treffende Zeilen, die genau meine Meinung zu diesem Thema widerspiegeln.

*Hoffentlich erschreckt die Arroganz der Grünen in den nächsten 100 Tagen noch mehr Wähler/innen, im Bund und in Berlin, insbesondere und gerade aber in Berlin, sodass es sich eine **Bettina Jarasch** auf gar keinen Fall im Roten Rathaus bequem machen kann, sondern für die nächsten 5 Jahre gemeinsam mit diesem unsäglichen **Dirk Behrendt** auf den harten Oppositionsbänken in der Niederkirchnerstrasse Platz nehmen muss.*

*Das wäre mein Wunsch; denn meine Stimme bekommt **Kai Wegner**, der gerne als Regierender Bürgermeister eine „Deutschlandkoalition“ anführen kann, meinerwegen dann auch mit einer ehemals dokortiteltragenden Stellvertreterin und Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Ob dann aber für diese Frau „Wissenschaft“ passt, weiß ich nicht. Kann ja dann gegen „Sport“ ausgetauscht werden und sie kann ihre Wochenenden auf der Ehrentribüne abwechselnd in der Alten Försterei und im Olympia-Stadion verbringen.*

*Und morgen in einem Jahr könnte sie dann für die Berliner Kinder und Jugendlichen zuständig, bei ebenfalls wunderschönem Sommerwetter das SPIELEFEST eröffnen und eine Grußadresse von der Bühne des 38. ROCKTREFFS loswerden, den am Abend zuvor aber schon **Kai Wegner** mit einer A-Capella-Rock-Ballade, live in die Berliner Abend-schau übertragen, offiziell eröffnet hat. Senator **Sebastian Czaja** lässt sich übrigens an diesem Wochenende auch persönlich im Stadion Mariendorf blicken.*

*Innensenator **Raed Saleh** ist im Juni 2022 leider verhindert, da er sich wegen eines von ihm zuvor verursachten Skandals bzgl. eines Polizeieinsatzes in der Rigaer Straße mit Rücktrittsforderungen konfrontiert sieht. Die MdBs **Michael Müller** & **Kevin Kühnert** lassen sich aber dafür in inzwischen trauter Eintracht blicken.*

Was meinen Sie? Könnten Sie sich so ein Szenario vorstellen?

Antwort: Auf jeden Fall.

Der Autor des Leserbriefes ist der Redaktion bekannt.

Lieber Ed Koch, ein Leserbrief! „Die übliche Arroganz“ - endlich mal etwas, was ich auch voll und ganz mittragen kann.

Die grüne Arroganz ist wirklich unerträglich. Gerade heute Morgen haben Herr Kaden von der IHK (Verkehrsexperte), Frau Lipper von der FDP-Fraktion in der BVV von TS und ich über die riesigen Mobilitätsprobleme am Beispiel des Tempelhofer Damms diskutiert.

Dort überlagert sich der Durchgangsverkehr mit dem Lieferverkehr, den Berufspendlern und dem Individualverkehr beispielhaft. Es gibt Lösungen für die gleichberechtigte Teilhabe des Fußgänger-, des Fahrradverkehrs, des ÖPNV sowie des Individualverkehrs, z. B. indem man pro Richtungsfahrbahn den Radfahrern und Radfahrerinnen nicht einen drei Meter breiten Radweg einräumt. 1,50 Meter Breite pro Radweg und Richtung wäre mehr als genug.

Bei dieser Lösung bliebe auf dem Tempelhofer Damm zwischen Alt-Tempelhof und Ullsteinstraße sogar noch Platz für eine Parkspur. Die Anwohner und die Gewerbetreibenden würden sich darüber freuen! Ein diesbezüglicher FDP-Antrag wurde in der BVV abgelehnt. Auch die CDU hat sich aus Rücksicht auf die Grünen lediglich enthalten.

Reinhard Frede

Vorsitzender der FDP-Fraktion in der BVV TS

Der letzte Absatz...

„Die Grünen setzen ihre Fahrradpolitik mit der Brechstange durch. Das wird nicht gelingen. Erfolg wird nur eine Politik haben, bei der alle gleichberechtigt und mit ausreichendem Platz am Gemeinschaftseigentum, dem Straßenland, teilhaben können. Mit Grüner Arroganz ist das nicht möglich.

...gilt allerdings inzwischen auch für einige Abgeordnetenhauskandidaten der SPD-Schöneberg, die nur noch die Fahrradfahrerlobby – zu der sie selbst natürlich auch gehören, im Blick haben.

Der Autor dieses Leserbriefes ist der Redaktion bekannt.